



In goldenem Licht

Hallo Prosagonistin, ich danke dir wirklich sehr für dein Feedback. Zu wissen welche Begriffe wo welchen Ausdruck erzeugen ist ziemlich hilfreich und gibt mir auch ein Gefühl davon, wie man den Text liest, wenn man ihn sich eben nicht schon durch Kopf gehen lassen hat.

Was am Ende eigentlich rauskommen soll, ist das Gefühl von endgültiger Liebe, welche in Wirklichkeit aber nur derzeitig und fast schon flüchtig ist.

Im Zuge dessen wünscht er sich, er könne einzig von ihrer Anwesenheit leben. Also auch ohne unentbehrliche Dinge wie Nahrung etc. und das, weil sie für ihn in diesem Moment eben mehr ist als alles andere (die Wahrheit, die Erleuchtung, was auch immer einem wichtiger erscheint).

Sein momentanes Hoch kühlt aber ab, als ihm seine Erregung abhanden kommt und dann ist sie nicht mehr als eine einfache Bekanntschaft die er schon dann vergessen hat, als etwas anderes seine Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Ich hoffe, das war wenigstens in Ansätzen verständlich.

Ich danke dir!!!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).